

GOTTVERTRAUEN IN STÜRMISCHEN ZEITEN

Zusammenfassung der Predigt zum 19. Sonntag im Jahreskreis LJ A 2026
von Pfr. Walter Mückstein

Wir leben in stürmischen Zeiten. Viele Menschen fühlen sich davon überfordert. Sorgen, Konflikte und Unsicherheit können uns den Boden unter den Füßen wegziehen. Genau in diese Erfahrung hinein spricht das Evangelium von Jesus, der auf dem stürmischen See zu seinen Jüngern kommt (Mt 14,22–33).

Die Jünger sind in Not. Doch als Jesus auf sie zukommt, erkennen sie ihn nicht. Sie halten ihn für ein Gespenst. Angst verändert unsere Wahrnehmung. Unter starkem Druck sehen wir oft nur noch die Bedrohung. Selbst Hilfe kann uns dann verdächtig erscheinen – besonders wenn sie anders aussieht, als wir sie erwartet haben.

Jesus begegnet dieser Angst nicht zuerst dadurch, dass er den Sturm beendet. Er sagt: *„Habt Vertrauen, ich bin es; fürchtet euch nicht!“* Damit schenkt er den Jüngern einen neuen Blick auf ihre Situation.

Petrus wagt daraufhin den Schritt aus dem Boot. Solange sein Blick auf Jesus gerichtet bleibt, trägt ihn das Vertrauen. Als er nur noch Wind und Wellen sieht, gewinnt die Angst wieder die Oberhand. Er beginnt zu sinken. Diese Erfahrung kennen auch wir: Wenn wir nur noch das Bedrohliche sehen, verlieren wir leicht den Halt.

Doch Petrus versucht nicht, sich allein zu retten. Er ruft: *„Herr, rette mich!“* Sofort streckt Jesus ihm die Hand entgegen. Nicht die Stärke unseres Glaubens trägt uns, sondern Jesus selbst. Er lässt uns auch dann nicht los, wenn unser Glaube und unser Vertrauen schwach geworden sind.

Das Evangelium verspricht uns kein Leben ohne Stürme. Aber es lädt uns ein, uns davon nicht unterkriegen zu lassen, sondern in schwierigen Situationen auf Gott zu vertrauen. Vielleicht will er uns gerade in Herausforderungen neu begegnen – manchmal auf eine Weise, die wir so zunächst gar nicht erwarten.

Wenn uns im Alltag Sorgen oder Probleme aus der Fassung bringen wollen, lohnt es sich, einen Moment innezuhalten, den Blick neu auf Christus zu richten und seiner Zusage zu vertrauen: *„Du musst keine Angst haben. Ich bin bei dir.“*

© Walter Mückstein